

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2001)
Heft: 1

Vorwort: Unser Nationalpark muss Spitze bleiben!
Autor: Hämmerle, Andrea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

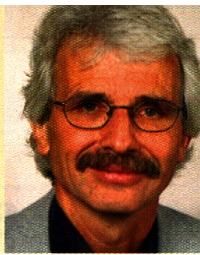
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unser Nationalpark muss Spitze bleiben!

Seit bald 100 Jahren gibt es in der Schweiz einen Nationalpark. Es ist unser Engadiner, Münstertaler, Bündner und Schweizer Nationalpark (SNP). Er ist bis heute der einzige Nationalpark geblieben. Nicht nur dies macht ihn zu einer besonderen Attraktion, sondern auch die Tatsache, dass er europaweit einer der am besten geschützten Nationalparks ist – eine weitestgehend naturbelassene Wildnis. Für Forschung, Bildung und Naturerlebnis ist er einmalig und unverzichtbar. Der SNP hat im internationalen Vergleich aber auch Schwächen: Er ist einer der kleinsten Nationalparks im Alpenraum und er ist geographisch, topographisch und geologisch etwas einseitig. Hinzu kommt, dass in der Schweiz Projekte für neue Nationalparks in andern Regionen entwickelt werden. Und es entsteht mindestens ein neues Biosphärenreservat. Konkurrenz belebt die Nationalparkszene!

Welche Strategie sollen wir für den SNP künftig verfolgen? Theoretisch ist das ziemlich klar: Zu den Stärken Sorge tragen und die Schwächen eliminieren. Am Schutzgrad dürfen wir also nicht rütteln. Das Qualitätsmerkmal des SNP muss bleiben – Wildnis ist Wildnis. Hier sind keine Konzessionen möglich. Doch dies ist nicht alles. Eine geographische Weiterentwicklung des SNP mit neuen, nachhaltigen Zielsetzungen ist unerlässlich. Die Nachhaltigkeit hat bekanntlich einen ökologischen, einen ökonomischen und einen sozialen Aspekt. Die Entwicklung des SNP soll also den Menschen in der Region und der Natur dienen. Übrigens: der unvergleichliche Boom des Bio-Landbaus in Graubünden zeigt, dass eine naturnahe Wirtschaft auch ökonomisch sehr interessant sein kann.

Oberstes Ziel der Bemühungen muss sein, dass unser Nationalpark national und international Spitze bleibt. Solange es nur einen Nationalpark gibt, ist das ziemlich einfach. In der neuen Konkurrenzsituation wird es aber bedeutend schwieriger. Damit wir das hochgesteckte Ziel erreichen, müssen wir uns anstrengen. Wir – das ist keineswegs nur die Nationalparkkommission, das ist in erster Linie auch die Münstertaler und Engadiner Bevölkerung. Doch eines steht fest: Gegen deren Willen kann und wird es keine Weiterentwicklung des SNP geben.

Andrea Hämmerle, Präsident ENPK